

# Anne Devillard

## Ein Leben voller Staunen

Reading excerpt  
[Ein Leben voller Staunen](#)  
of [Anne Devillard](#)  
Publisher: Driediger Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b15341>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.com](mailto:info@narayana-verlag.com)  
<http://www.narayana-verlag.com>



## KAPITEL 10

### Die Traurigkeit weggetanzt

Es kommt noch eine andere Erfahrung hinzu: Seit meiner Zeit im Internationalen Haus in Berkeley, wo über 800 Studenten aus allen Kontinenten wohnten, liebe ich die Vielfalt der Kulturen und habe diese größere Welt immer wieder gesucht und zu leben versucht. Als ich das Kulturprogramm dort mitorganisierte, fanden zwei- bis dreimal pro Woche am Abend Treffen statt, während derer ich die Studenten darum bat, ein bisschen von ihrem Land zu erzählen. Wie sie leben, ihre Weltanschauung usw. Das war immer wunderschön und hat mich fasziniert, vor allen Dingen, weil ich auf einem „Null-Niveau“ war. Ich war nicht spirituell angebunden, sondern in meiner eigenen Welt. Die Studenten trugen ihre Erfahrungen in ihrem schlechten Englisch vor, und da sie keine präzisen Wörter zur Verfügung hatten, mussten sie es anders erklären. Sie haben angefangen, Geschichten zu erzählen, und sagten: „Ich weiß nicht, wie ich das ausdrücken kann.“ So nahmen sie andere Wörter zu Hilfe, und die Art und Weise, wie diese bildrei-

ehe Sprache entstand, war für mich eine ungeheure Bereicherung.

Wir haben uns gegenseitig nicht nur zugehört und ab und zu zusammen gekocht, sondern auch zusammen getanzt. Jeden Freitag wurden Volkstanzabende organisiert. Zuerst habe ich nicht mitgetanzt. Sue, die später meine Frau wurde, fragte mich damals: „Warum schaust du nur zu?“ Ich antwortete ihr: „Weißt du, ich bin zu alt dafür!“

### ***Mit vierundzwanzig!***

Mit vierundzwanzig! Ich habe es aber nicht gespielt, ich fühlte mich tatsächlich um Jahrzehnte älter. Dabei empfand ich auf einmal eine große Traurigkeit, weil ich mir sagte: „Diese unbeschwerte Zeit habe ich nicht erlebt.“ Mit vierundzwanzig dachte ich, es sei bereits alles vorbei. Da waren Mädchen, alle fröhlich, und ich spürte: „Diese Leichtigkeit habe ich immer vermisst. Stattdessen habe ich das andere erlebt.“ Dann kommt Sue ganz einfach auf mich zu und sagt: „Sieh mal, die Außenansicht ist anders als das Innere.“ Das heißt: „Von innen erlebst du es ganz anders, als was du von außen siehst. Lass dich hineinfallen.“ Dann nahm sie meine Hand und zog mich in den Tanz hinein, und auf einmal war ich ein anderer Mensch.

Das Besondere beim Volkstanz ist, dass man dabei ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt, nicht zuletzt, weil man auf einmal feststellt, dass alle Beteiligten noch Schwierigkeiten mit den Schritten haben. Irgendwann passiert es dann, dass es von allein läuft, dass man nicht mehr an das linke und rechte Bein denkt. Es geschieht einfach - wie auf dem Klavier, nachdem man lange geübt hat.

*Das Tanzen hat innerhalb von Sekunden Ihre Grundtraurigkeit weggefegt?*

Ja, die Traurigkeit war verschwunden, sie war in der Sekunde weg! Diese Abende im Internationalen Haus hatten aber noch eine weitere eigenartige Folge, denn als Vierundzwanzigjähriger war ich dort eine Art Ombudsmann. Ich wurde wie ein unparteiischer Schiedsrichter eingesetzt, für Ordnung zu sorgen, wenn Schwierigkeiten auftauchten. So musste ich mir die Ge-

schichten der Studenten anhören. Jedes Jahr gab es im Internationalen Haus Studenten, die sich aus dem Fenster stürzten. Viele kamen aus anderen Ländern und Kulturen und litten zum Teil

**„Dann nahm Sue meine Hand und zog mich in den Tanz hinein, und auf einmal war ich ein anderer Mensch.“**

sehr unter der amerikanischen Ausbildung, die sehr pragmatisch war.

Männer und Frauen waren getrennt, aber wir haben viel zusammen unternommen. Es gab selbstverständlich Liebesaffären, die aber nach heutigen Maßstäben sehr spielerisch abliefen. Ein Teil meiner Aufgabe bestand darin, Mädchen zu trösten, die mich um Rat fragten: „Der hat mit einer anderen getanzt, was soll ich tun?“ Eigentlich konnte ich es gut regeln, obwohl ich gar nicht involviert war. Diese Welt war für mich ja vollkommen fremd. Ich fühlte, dass es mit meinem Leben gar nichts zu tun hatte. Aber auf einmal kam ich in eine Situation hinein, die mich fühlen ließ: „Mein Gott, du bist ja noch lebendig!“ Ab und zu wurde es jedoch schwierig. Ich hielt zum Beispiel ein Mädchen in meinen Armen und dachte: „Du hast sie toll gefunden, und jetzt

musst du sie trösten, weil der Mann, der ihr gefällt, mit einer anderen getanzt hat."

Das Wunderbare am Tanz ist, dass etwas Spielerisches hineinkommt. Und bei den großen Volkstänzen, die wir tanzten - wenn der Kreis sich bildete -, hatten wir die Freiheit zu entscheiden, dahin zu gehen, wo man am liebsten wäre. Also nach rechts oder nach links, entweder weil ein Mädchen sehr gut tanzte oder weil man spürte: „Mit diesem Mädchen möchte ich näher in Berührung kommen." Aber diese Tänze sind auch so angelegt, dass man die Tanzpartnerin wieder verliert und sich auf eine andere zubewegt. Dann erkennt man auf einmal: „Da ist ja eine Frau, die dir vielleicht zunächst gar nicht aufgefallen war, aber wenn du mit ihr tanzt, ist es fantastisch." Du wirst aufmerksam für die Art und Weise, wie diese Frau sich bewegt und nicht nur, wie sie aussieht. Du nimmst von ihr ein größeres Spektrum wahr.

**„Die Evolution des  
Lebendigen wird vom  
Yang angeschoben, aber  
kommt nur durch das Yin  
in die nächste Stufe.“**

Am Anfang waren es immer mehr Frauen, die getanzt haben, aber es gab auch genügend Männer. Und wenn sie in den Tanz hineingezogen wurden, haben sie es als wunderbar empfunden. Es ermöglichte ihnen, das weibliche Element, das Yin, in sich selbst zu entdecken. Ich sage immer: „Die Evolution des Lebendigen wird vom Yang sozusagen angeschoben, aber kommt nur durch das Yin in die nächste Stufe."



Anne Devillard

[Ein Leben voller Staunen](#)

Anne Devillard im Gespräch mit  
Hans-Peter Dürr und Sue Dürr

210 pages, hb  
publication 2013



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life [www.narayana-verlag.com](http://www.narayana-verlag.com)